

Sperrfrist, 24.06.2011, 11.00 Uhr -Es gilt das gesprochene Wort!

**Redenotiz IHK-Hauptgeschäftsführer Heinrich Metzger,
Verabschiedung von Hauptgeschäftsführer Heinrich Metzger und
Amtseinführung der Hauptgeschäftsführerin Elke Schweig,
Freitag, 24.06.2011, 11.00 Uhr, Heilbronner Haus der Wirtschaft (IHK)**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist **nun meine Aufgabe**, Dank zu sagen!

Dank zu sagen für die **vielen guten und anerkennenden Worte**, die für mich und meine Arbeit heute gefunden worden sind. Es war **fast zu viel des Lobes**, aber es hat mir gut getan!

Danken möchte ich zunächst dem **Präsidenten** und dem **ganzen Präsidium** für die hohe Auszeichnung mit dem „**Merkur**“ der IHK Heilbronn-Franken. Ich weiß diese Auszeichnung zu schätzen. Der Merkur wird bei mir einen **Ehrenplatz erhalten** und mich stets an die Zeit als Hauptgeschäftsführer der IHK Heilbronn-Franken erinnern.

Ich bedanke mich beim **Präsidenten** der IHK, beim **Präsidium** und der **Vollversammlung** für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen 16 Jahren. Wir haben viele **heftige** und auch **kontroverse Diskussionen** geführt, aber die Abstimmungen sind entweder **einstimmig** oder mit **großer Mehrheit** gefasst worden.

Beim Präsidenten, bei Dir, lieber Thomas, bedanke ich mich für die **gute** und **vertrauensvolle Zusammenarbeit**. Es war unsere **gemeinsame Überzeugung**, dass **Präsident** und **Hauptgeschäftsführer** immer **zusammenhalten** müssen. Du hast einmal davon gesprochen, dass **zwischen uns kein Blatt Papier** passen darf. Dies ist uns **hervorragend gelungen** und dafür mein **tief empfundener Dank**, lieber Thomas.

Exzellenz, das ist die korrekte Ansprache für einen Kommissar bei der EU. Ich erlaube mir aber, Sie, lieber Herr Oettinger, mit **normaler Anrede** anzusprechen. Wir

Sperrfrist, 24.06.2011, 11.00 Uhr -Es gilt das gesprochene Wort!

kennen uns seit vielen Jahren. Als ich **1979** nach **Ludwigsburg** zur **IHK** kam, waren Sie **Stadtrat** in Ditzingen und **Kreisrat** in Ludwigsburg.

In der Ludwigsburger Zeit hatten wir viele gute und interessante Begegnungen. Ich denke dabei beispielsweise an gemeinsame Ausflüge bei den **legendären Kunst- und Weinfahrten**, die die IHK-Bezirkskammer Ludwigsburg damals **einmal im Jahr** – immer am 2. Freitag im September – unternommen hat.

Rund 500 Personen des öffentlichen Lebens und Unternehmer waren einen Tag lang von 7:00 Uhr bis 24:00 Uhr gemeinsam unterwegs. Fester **Bestandteil** dieser Reise waren ein **Orgelkonzert**, eine **Weinprobe**, eine **Busfahrt**, eine **Zugfahrt** und, wenn es ging, eine **Schiffahrt**. Diese Reisen vermittelten ein „Wir-Gefühl“ und bildeten die Basis für eine gute Zusammenarbeit der wichtigsten Akteure im Kreis Ludwigsburg. **Dr. Karl Maier**, mein **Vorgänger** in Ludwigsburg, und „**Erfinder**“ dieser Reisen, ist heute unter uns. Ich begrüße Dich, lieber Karl, ganz herzlich. Ich freue mich besonders, dass Du heute bei uns bist.

Lieber Herr Oettinger, auch in meiner Zeit als Hauptgeschäftsführer in **Heilbronn** hatten wir viele **gute Begegnungen**. Ich habe immer Ihre Fähigkeit bewundert, das **Wesentliche** vom **Unwesentlichen** zu unterscheiden und die **wichtigen** Dinge **auf den Punkt zu bringen**. Sie waren als Fraktionsvorsitzender und als Ministerpräsident **stets** ein **Förderer** der Region Heilbronn-Franken und Sie haben unsere regionalen Belange immer tatkräftig unterstützt. Ohne Ihre Unterstützung hätten wir beispielsweise die **Vorplanung** des Ausbaus der A6 nicht durchsetzen können. Ihre **Unterstützung** beim **Hochschulausbau** ist bereits erwähnt worden.

Herzlichen Dank, dass Sie heute **bei uns** sind,

herzlichen Dank für Ihre bemerkenswerte **Rede** und

herzlichen Dank für Ihre **aner kennenden Worte**.

Wer beruflich weiterkommen will, muss **nicht nur Einsatz** bringen, sondern **braucht** auch **persönliche Förderer**. **Zwei**, die mich in meiner Laufbahn besonders gefördert haben, sind **heute unter uns**:

Sperrfrist, 24.06.2011, 11.00 Uhr -Es gilt das gesprochene Wort!

Der **Eine** ist **Hans-Peter Stihl**, damals **Präsident der IHK Region Stuttgart** und auch damaliger **Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages** und der **Andere** ist **Ulrich Ruetz**, damals **Präsident der Bezirkskammer in Ludwigsburg**. Ich danke Ihnen beiden für die vielfältige Förderung und Unterstützung und ich freue mich ganz besonders, dass Sie heute hier sind.

Danken möchte ich auch dem **Oberbürgermeister** der Stadt Heilbronn, Herrn **Helmut Himmelsbach**, für die anerkennenden Worte, die er für mich gefunden hat. Lieber Helmut, ganz herzlichen Dank für die **vertrauensvolle** Zusammenarbeit, die **nicht immer konfliktfrei**, aber **immer fair** war. Dank vor allem aber auch für die **persönliche Freundschaft**, die uns verbindet. Ich bin sicher, dass diese Freundschaft über den Tag meiner Verabschiedung Bestand haben wird. Herzlichen Dank auch für das **Kiliansmännle**, das mich immer an das Oberzentrum Heilbronn und Dich erinnern wird.

Liebe **Frau Würth**, Sie waren im **Präsidium** immer das **ausgleichende Element**, wenn die Wogen der Leidenschaft hoch geschlagen haben. Ich **verdanke** Ihnen persönlich viel und ich danke Ihnen für Ihre anerkennenden Worte, mit denen Sie mich heute gelobt haben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, in all den Jahren meiner Berufstätigkeit hatte ich eine **liebevolle Begleiterin** und eine **kluge Ratgeberin** an meiner Seite, dies war und ist **meine Frau Elisabeth**. Ich danke Dir für alles, was Du mir an **Liebe, Zuneigung und Unterstützung** geschenkt hast und ich überreiche Dir als Zeichen des Dankes einen Blumenstrauß mit einer **Überraschung** und schließe in diesen Dank unsere **Tochter** Carolin Lüdemann und unseren **Schwiegersohn** Heiko Lüdemann mit ein.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

in den 16 Jahren meiner Tätigkeit bei der IHK Heilbronn-Franken und insbesondere am heutigen Tage habe ich **viel Unterstützung** und **viel Anerkennung** erfahren. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen, die mich und die IHK unterstützt haben. Die gute **Zusammenarbeit** mit allen **Partnern**

Sperrfrist, 24.06.2011, 11.00 Uhr -Es gilt das gesprochene Wort!

- den **Politikern**
den **Kommunen**
den **Behörden** und **Institutionen**
den **Kirchen** und **caritativen Einrichtungen**
den **Gewerkschaften** und der **Presse**

war wichtig, weil **nur im Zusammenwirken** mit den **Partnern** die **Belange der Unternehmen** nachhaltig vertreten werden können. Bedanken möchte ich mich auch für die **großartige Unterstützung**, die ich durch unsere **Mitgliedsunternehmen** und ihre **Repräsentanten** erfahren durfte.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, in den **letzten Tagen** erhielt ich viele **wohlwollende** und **aner kennende Schreiben**. Ein von mir **sehr geschätzter Kollege** hat mir geschrieben, dass man angesichts der **vielen Konflikte**, die ich bewältigt habe, fast den Eindruck bekommen könnte, dass ich **Konflikte an mich gezogen hätte**.

Ich glaube, **dem** war nicht so!

Ich bin **aber**, wenn ich **von einer Sache überzeugt** war, dem **Konflikt nicht aus dem Wege gegangen**. Wer Interessen durchsetzen will, darf Konflikte nicht scheuen. Da muss man auch **in Kauf nehmen**, dass der eine oder andere einen für **stur** hält. Ich bekenne aber, dass **geschmeidige Anpassung** nicht meine Stärke ist!

Die **Herausforderungen** waren **groß**, der **Veränderungsprozess** war **riesig** und wir **haben viel erreicht**. Die IHK hat sich in diesen Jahren einem **rasanten** und **tiefgreifenden Wandlungsprozess** unterzogen. Präsident Thomas Philipiak hat die wichtigsten Meilensteine angesprochen. Ich möchte das nicht wiederholen.

Bei allem, was wir unternommen und vorangetrieben haben, war es entscheidend, dass die „**Mannschaft**“ stimmt. Ich bin stolz darauf, dass wir bei der IHK Heilbronn-Franken durchweg **starke, leistungsfähige** und **leistungswillige** Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben.

Sperrfrist, 24.06.2011, 11.00 Uhr -Es gilt das gesprochene Wort!

Vor allem ist auch die **Geschäftsführung der IHK** ein exzellentes Team. Ich bedanke mich bei meinem Stellvertreter Dr. Helmut Kessler, bei der Geschäftsführerin Renate Rabe und den Geschäftsführern Armin Behringer, Thomas Krüger und Peter Schweiker und bei unserem Presseemann Achim Ühlin für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, für die stets loyale Unterstützung, vor allem aber auch für die Kreativität und den Elan, mit denen Sie Ihre Aufgaben wahrgenommen haben.

Aber nicht nur für die IHK, sondern auch für die **Prosperität der Region Heilbronn-Franken** haben wir **zahlreiche Impulse** gegeben. Die wichtigsten „**Meilensteine**“ sind bereits angesprochen worden. Auch hier möchte ich Wiederholungen vermeiden.

Wichtig für mich ist, dass bei all diesen **regionalen Initiativen** die IHK **nicht nur dabei war, sondern immer mittendrin. Wir haben uns als Treiber und Mitgestalter** profiliert und das hat so manchem Partner in der Region nicht immer gefallen. Wir haben **große Erfolge** erzielt beim **Ausbau der Hochschullandschaft**. Dankbar sind wir dabei der **Schwarz-Gruppe, der Würth-Gruppe und der Bausparkasse Schwäbisch Hall** und vielen anderen Unternehmen, die diesen Ausbau tatkräftig unterstützt haben.

Bei den **Initiativen zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur** waren die Erfolge trotz großem Einsatz **nicht so offenkundig**.

- Der **Ausbau der A6** zwischen Weinsberg und der bayerischen Grenze ist **nur teilweise** erfolgt. Der **große Durchbruch** konnte aber **noch nicht erzielt** werden.
- Die **Frankenbahn** nach Würzburg hat noch erhebliches Verbesserungspotenzial.
- Auch der **Ausbau der Neckarschleusen** steht neuerdings infrage.

Sperrfrist, 24.06.2011, 11.00 Uhr -Es gilt das gesprochene Wort!

Wenn bei der **Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur** die Erfolge nicht unseren Vorstellungen entsprechen, liegt dies vor allem daran, dass vom **Bund** zu wenig in Verkehrsinfrastruktur investiert wird. **Die Einnahmen des Bundes** allein aus dem **Straßenverkehr** betragen etwa **55 Milliarden €**. Der Bund investiert aber in **Bundesfernstraßen** nur knapp 5 Milliarden €, für den **Aus- und Neubau von Bundesautobahnen** sind es gerade mal 1,2 Milliarden €.

Dies ist ein **krasses Missverhältnis!**

Eine **Exportnation**, bei der **jeder zweite Arbeitsplatz** vom Export abhängig ist, kann es sich **auf die Dauer** nicht leisten, **dringende Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur** vor sich herzuschieben.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, die **Zeit als Hauptgeschäftsführer** der IHK Heilbronn-Franken war eine **spannende Zeit**, die **viel Abwechslung** geboten hat und bei der ich viele **interessante Persönlichkeiten** kennenlernen durfte. Dafür bin ich dankbar.

Ich nehme **Abschied** mit **Stolz auf das Erreichte** und **danke** allen, mit denen ich **zusammenarbeiten durfte**:

dem **Präsidenten**, dem **Präsidium**, der **Vollversammlung**, den **Unternehmen** und **allen Partnern in der Region und außerhalb der Region**.

„**Was werden Sie in Zukunft machen?**“

war eine **Frage**, die mir in der **letzten Zeit oft gestellt** wurde.

Dazu habe ich letztthin eine **OECD-Studie** gelesen, wonach in **Deutschland** eine **Frau** knapp **21 Jahre als Rentnerin** und ein **Mann 17 Jahre als Rentner** zu erwarten hat. In **Griechenland** kommen die **Frauen auf 27 Jahre** und die **Männer auf knapp 24 Jahre**. Da lag die **Überlegung** nahe, **nach Griechenland umzuziehen!**

Aber ich bin dieser **Region viel zu tief verbunden**, und **meine Frau und ich** haben **hier Wurzeln geschlagen**. Deshalb haben wir den **Gedanken an Griechenland verworfen**.

Sperrfrist, 24.06.2011, 11.00 Uhr -Es gilt das gesprochene Wort!

Ich habe mir aber **neue Aufgaben** und **Ziele** gesetzt:

- In Zukunft werde ich **mehr Zeit für meine Frau** und **meine Familie** haben.
- Zusätzlich werde ich am **5. Juli** als **Anwalt vereidigt** und ich werde mich vor allem im **Arbeitsrecht** betätigen; wenn ein Unternehmen Schwierigkeiten mit dem Betriebsrat hat, kann es sich gerne an mich wenden.
- Weiterhin werde ich **Partner des Personalberatungsunternehmens Dr. Richter / Heidelberger** in **Stuttgart**. Ich bin davon überzeugt, dass die **Beschaffung qualifizierten Personals** insbesondere für **mittelständische Unternehmen in Zukunft noch schwieriger** sein wird als bisher. Deshalb ist ein auf diesem Gebiet **hervorragend aufgestelltes Personalberatungsunternehmen** für mittelständische Unternehmen in Zukunft **noch wichtiger als bisher**

und

- ich werde mich **ehrenamtlich** für das **Mehrgenerationenhaus** in Heilbronn einsetzen. Dieses Haus **leistet Hervorragendes** in der Betreuung von jungen Menschen, aber auch in der Betreuung von **älteren Menschen** und verdient es deshalb, unterstützt zu werden.

Sie sehen, ich **habe noch Einiges vor**.

Vom **chinesischen Philosophen Konfuzius** gibt es den folgenden Spruch:
„Wohin Du auch gehst, geh mit Deinem ganzen Herzen“

Ich habe vor, diesen **neuen Lebensabschnitt** mit **ganzem Herzen** anzunehmen.

Und **nun** ist es **Zeit, den Wechsel zu vollziehen**.

Sperrfrist, 24.06.2011, 11.00 Uhr -Es gilt das gesprochene Wort!

Ich bin überzeugt, dass der **Präsident**, das **Präsidium** und die **Vollversammlung** mit **Frau Elke Schweig** eine **hervorragende Nachfolgerin** ausgesucht und gewählt haben.

Sie haben sich, liebe Frau Schweig, **seit 1. April** in Ihre neue Aufgabe **eingearbeitet** und ich wünsche Ihnen für die Zukunft **alles Gute, viel Erfolg** und das **Quäntchen Fortune**, das man manchmal braucht.

Glück auf, liebe Frau Schweig, Sie haben nunmehr das Wort.